

(9)

hoch schätzen / führet sehr anmuthige Gedancken über den Verlust
 "Josephs / wenn er davon also schribet: Von dem Jacob lesen wir:
 "Daß er seinen Sohn Joseph lange betauget / und sich von allen sei-
 "nen Söhnen und Töchtern nicht habe wollen trösten lassen. Allein
 "er meinete / daß dieses sein liebstes Kind von einem wilden Thiere
 "zerrissen wäre. Wenn ihm aber der Herr offenbahret hätte /
 "Daß er zwar auff sein Verhängniß hinweggeführt / und als ein
 "Slave verkauft / doch aber nunmehr auff dem Wege und Stuf-
 "fen wäre / die ihn seinen vormahls gehabtten Träumen nach zur
 "höchsten Ehre solten bringen: so würde er sich leicht zu Frieden ge-
 "setzet haben. Nun stehen Sie vor jeko gleichfalls in den Gedan-
 "cken / durch den Verlust dieses angenehmsten Kindes sey Ihnen
 wehe geschehen / und diese Regung siehet denselben an / als eine
 Sache / darüber Sie Ursach hätten Sich zu betrüben. Allein Sie
 werden Ihre Gedancken selbst für straffbar erkennen / wenn Sie
 bedencken / daß Sie ein so edles Kleinod nirgends sicherer als in
 den Armen Jesu aufheben können / und dieser Tod nur eine Stufe
 gewesen sey derjenigen unschätzbaren Ehre / welche Ihre geliebte-
 ste Fr. Tochter nun der Seelen nach in Gesellschaft aller heiligen
 Engel genießet. Gesezt Sie hätte unsere irdische Hoffnung erfüllet;
 gesezt Sie hätte Dero betrübten Witwen-Stand durch Ihr Wohl-
 verhalten versüßet / Sie wäre eine Braut eines liebreichsten Bräu-
 tigams / eine Mutter angenehmer Kinder / ein Trost Dero anjeko
 betrübten Hauses worden: würde es nicht eine mit vielen Bitter-
 keiten vermischte Freude gewesen seyn? Alle diese Unbeständigkeit
 aber unterbricht nun auf einmal Ihr frühes Ende / und lieffert sie
 in die Arme Ihres Seelen-Bräutigams / da Sie eine Freude
 ohne Betrübniß / und ein Vergnügen ohne Thränen angefangen.
 Mir ist ja bewust / daß Dero Absicht nicht bloß auf das zeitliche
 Wohl Ihrer liebsten Kinder gehe / wie es sonst in heutigen ver-
 fallenen Christenthum mode ist / sondern am allermeisten auf
 Gottes Ehre und dessen heiligen Willen / wie auch auf derselben
 ewiges Heil gerichtet sey. Da Sie nun solches bey Dero Fräu-
 lein Tochter durch ihren seligen Hintritt befördert sehen: so würde

Seelen
 Sag IV.
 Theil p. 292